

Antrag an das Studierendenparlament der TUHH

Antragsteller:

Datum:

Betreff:

Petitum:

Begründung:

Abstimmungsergebnis:

Ja:

Nein:

Enthaltungen:

Abstimmung am:

Angenommen:

Abgelehnt:

Entfernen aus vorgeschlagener Wahlordnung

Diese Wahl richtet sich primär an Studentinnen, welche direkte Erfahrungen mit Rassismus gemacht, einen Migrationshintergrund haben oder eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Die Zugehörigkeit zu dieser Studentinnengruppe obliegt der eigenen Ermächtigung. Der Hintergrund dieser Einschränkung ist, dass das Referat Antirassismus ein Referat für von Rassismus betroffenen Studentinnen darstellen und somit von diesen direkt gewählt werden soll.

Einfügen in AStA-GO

oder

Beratung des StuPa, ob Einfügung in Satzung d.Stud. geeigneter ist**§27 Anhang/Richtlinien****B Referat für Antirassismus**

(1) Es wird die EUROPÄISCHE KOMMISSION GEGEN RASSISMUS UND INTOLERANZ Definition als Grundlage herangezogen und Zitiert:

„*Rassismus*‘ bedeutet die Überzeugung, dass ein Beweggrund wie *‘Rasse‘*, Hautfarbe, Sprache, Religion, Staatsangehörigkeit oder nationale oder ethnische Herkunft die Missachtung einer Person oder Personengruppe oder das Gefühl der Überlegenheit gegenüber einer Person oder Personengruppe rechtfertigt.“

<https://rm.coe.int/ecri-general-policy-recommendation-no-7-revised-on-national-legislatio/16808b5aac>

(2) Das Referat achtet besonders auf die Bedürfnisse von internationalen Studierenden. Es soll ein besonders vertrauensvolles Umfeld geschaffen werden, da Rassismus-Erfahrungen und besonders sich wiederholende oder dauerhafte Rassismus-Erfahrungen mit Ängsten und Vertrauensverlust einhergehen können. Dem zum Trotz soll das Ziel, Betroffenen das Hilfsangebot zugänglich zu machen, erreicht werden.

(3) Rassismus kann in allen Gruppen vorkommen und kann gegen jede Gruppe oder einzelne Menschen einer jeden Gruppe gerichtet sein. Das Referat lehnt niemanden mit einem Hilfeersuchen ab.